

General-Anzeiger

für Kemberg,
Bad Schmiedeberg
und Umgegend.



Verbindungsblatt
Königl. u. Städt. Behörden
sowie vieler Gemeinden.

Inserate
kosten die fünfspaltige Zeitspalte
oder deren Raum 12 Pf.
Beilagen
erscheinen wöchentlich; Leschäftiges
Unterhaltungsblatt und des Land-
manns 'Sonntagsblatt'.
Einzige Nummer des Monats kostet 10 Pf.

Erscheint
wöchentlich 3mal: Dienstag,
Donnerstag und Sonnabend.
Bezugspreis
jährlich für Abholer 1 RM., durch
Posten in Kemberg 1,10 RM., in Neudorf,
Mita, Zschütz, Mügeln, Gemma 1,15 RM.,
und durch die Post 1,24 RM.

Vom Kriege. Luftschiff-Angriff auf Saloniki.

Großes Hauptquartier, 1. Februar.

Beständiger Kriegsschemaplan

Zu der Nacht vom 31. Januar verließen kleine englische Abteilungen einen Handstreif gegen unsere Stellungen westlich von Westfries (Minden). Sie wurden sämtlich zurückge-
worfen, nachdem es ihnen an einer Stelle vorübergehend gelungen war, in unseren Graben einzudringen.

Bei Fricourt (östlich von Albert) hinderten wir durch Feuer den Feind an der Befestigung eines von ihm geprengten Trichters. Mörderisch davon drangen deutsche Patronen bis in die englische Stellung vor und töteten mit einigen Gefangenen ohne eigene Verluste die Franzosen im Handgranatenkampf noch weiteren Vorden.

Keine besonderen Ereignisse.

Balkan-Kriegsschemaplan.

Eines unserer Luftschiffe griff Schiffe und Dampfer der Entente im Hafen von Saloniki mit beobachtetem guten Erfolge an.

Der österreichisch-ungarische Heeresbericht.

Wien, 1. Febr. Amtlich wird veröffentlicht:

Russischer Kriegsschemaplan.

Keine besonderen Ereignisse.

Italienischer Kriegsschemaplan.

Keine besonderen Ereignisse.

Süditalienischer Kriegsschemaplan.

Die Lage in Montenegro ist im Gebiet von Sutorni ist unverändert ruhig. Die Haltung der Einwohner läßt nichts zu wünschen übrig.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes von Hofer, Feldmarschallleutnant.

Ein Zeppelinerschwadron über England.

WV. Berlin, 1. Februar. Ein unserer Marineluftschiffswadron hat in der Nacht vom 31. Januar zum 1. Februar Dover, Hafen- und Fabrikanlagen in und bei Doverpool und Vierzehn, Eisenwerken und Hochöfen von Warschester, Fabriken und Hochöfen von Nottingham und Sheffield, sowie große Industrieanlagen am Humber und bei Great Yarmouth ausgiebig mit Spreng- und Brandbomben belegt. Überall wurde starke Wirkung durch mächtige Explosionen und heftige Brände beobachtet. Am Humber wurde außerdem eine Batterie zum Schmelzen gebracht. Die Luftschiffe wurden von allen Plätzen aus flar beschossen, aber nicht getroffen. Sämtliche Luftschiffe sind trotz der starken Gegenwirkung wohlbehalten zurückgekehrt.

Der Chef des Admiralstabes der Marine. Erfolgreicher Fliegerangriff auf Dünkirchen.

c. B. Rotterdam, 1. Febr. Dem „Maasbode“ wird unterm 29. Januar aus Dünkirchen ein Bericht abgefaßt. Es wurden diesseits, welche das französische Armeekorps bei Brezau mit Bomben belegten, von dort aber durch die französischen Abwehrkräfte betrieblen wurden. Zu Dünkirchen haben sie einzigen Schwab vernichtet. Es wurden u. a. sechs Beobachter zerstört und acht Personen getötet.

Amerikaner dürfen nur auf neu- tralen Schiffen reisen.

c. B. Aus dem Haag, 1. Februar. Die Londoner Exchange Telegraphen Compagnie veröffentlicht ein Telegramm aus Washington,

das besagt: Präsident Wilson unterstützt ein Gesetz, das Amerikaner verbietet, auf den Schiffen kriegsführender Mächte zu reisen. Diese Einschränkung wird in der Note an Deutschland über die „Austrian“-Angelegenheit mitgeteilt werden.

Entrüstung in Griechenland über die Befestigung von Karaburun.

c. B. Lngano, 1. Februar. „Corriere della Sera“ meldet aus Athen über die Befestigung von Karaburun: Alle französischen Truppen von Saloniki waren beteiligt. Große Truppenabteilungen besetzen die Straße Saloniki-Karaburun ab. Die griechischen Militär- und Zivil-
behörden meldeten ausgedehnte Tötliche vorort der Regierung, die erneut gegen diesen Anschlag auf die griechische Staatshoheit Ver-
wahrung einlegen wird. Nach dem Athener Blatte „Nea Epetra“ leben die Franzosen dem Festungskommandanten Oberst Velafis zwei Stunden Zeit, sich zu ergeben. Die griechische Kavallerie, welche Saloniki verlassen wollte zu Mardoverweilen, wurde von den französischen Truppen gezwungen, in die Stadt zurückzu-
kehren. Dasselbe Zeitung sagt, daß sich die Franzosen der Kanonen und Munitien der Festung bemächtigt. Unbeschreiblich ist der Jorn der griechischen Militärfreie gegen den Gesundheits des Bierverbandes und den General Sossal, die versprochen hatten, Karaburun nicht zu besetzen. Die Zeitung „Athens“ sagt, daß die Befestigung Karaburun die bewaffnete Neutralität Griechenlands lächerlich machte. Die griechischen Genetruppen von Wagedonien erhielten Befehl, die von den Engländern und Franzosen zerstörte Brücke von Dendrachi wieder herzustellen, da sonst die Verlorung der griechischen Truppen in Ohn-
medonien mit Lebensmitteln unmöglich sei.

Wir sind immer vorbereitet.

Ein amerikanischer Anseher hatte eine Unterredung mit unserem Admiralschloßer von Holsenboff über die englischen Vordabef-
abfichten. Der Admiral befreit die Möglichkeit einer „ehesten Vordabe“ der Offize. Aber selbst die schärfste Vordabe könne Deutschland nicht in der Durchführung seiner Kriegsziele hindern. Der Admiral logte wörtlich: „Sie kann keine militärischen Folgen haben; denn wir haben alle notwendigen Mittel für einen jahrelangen Krieg. Wir haben alles, was wir brauchen, um unsere Soldaten zu fieden. Wir besitzen alles Nötige für unsere Feldzüge.“ Die Zurückhaltung von einer oder von tauend Stiften wird unsere militärischen Pläne nicht um ein Jota ändern. Sie wird Nahrungs-
mittel und Waren für die Nichtkämpfer knapper werden lassen. Dieser Umstand wird den Engländern ebionemum den Sieg bringen, wie über Dardanellesexpedition. Die neutralen Länder und unser Volk werden die Last tragen. Der Krieg wird so lange dauern, bis wir siegreich sind.“

Der Anseher befreit dann die Anfrage im englischen Unterhaus, die von der Besatz-
handelte, die eine vergrößerte deutsche Flotte für England bedeuten könnte. Der Admiralschloßer antwortete: „Die Vergrößerung unserer Flotte und der englischen Flotte während des Krieges ist ungedähe dieselbe. Aber Deutsche Flotte war nie eine Gefahr für England, das von unser Handelsflotte, die die Engländer schätzte. Und die Tatsache, daß diese Flotte sich mehr zu hebe bereit, die Frieden geschlossen wird, ihren treibenden Handel wieder anzunehmen, ist ein Grund, der Englands Beforgnis erregt. England fürchtet nicht die deutsche Flotte, England fürchtet Amerika und die wachsende amerikanische Flotte.“

Zum Schluß räumte Admiral von Holsen-
boff mit dem englischen Märden auf, nach dem unsere U-Boot-Verluste sehr groß sein könnten und antwortete auf die Frage des Amerikaners, ob es wahr sei, daß eine große Seeschlacht bevorstehe: „Das hängt nicht von uns ab, aber — wir sind immer vorbereitet.“

Die Hintermänner der Kaufmann- Gassenbuben.

Den „Neuen Bärcher Nachrichten“ wird zu den Vorbestimmungen in Lantanne aus Bern ge-
schrieben: Bestätigt sich die glaubwürdige Meldung, daß der Rohmenschänder nach Frankreich entkommen ist, so würde sie recht erste Indizien für das Hintermännertum der im bedeutendsten Vorbestimmungen liefern. Ihn nach Frankreich zu gelangen, hätte Janzler vor der Tat mit dem entsprechenden Maß versehen sein müssen; es ist bekannt mit welchen Schwierigkeiten die Utanung eines solchen verbunden ist. Man fragt sich, wie und durch wen Janzler dem dort zu dem Maß gekommen wäre. Wenn er ohne Maß über die Grenze kam, war dies nur möglich, wenn eine äußerst mächtige, hohe französische Protection hinter ihm stand.

Tat der Heimtät und dem Reich.

Denker, den 2. Februar 1916.

* Die Beschlagnahme von Textfertigungs-
ware. Am 1. Februar ist eine Verordnung kriegswirtschaftlicher Art in Kraft getreten, die für die gesamte deutsche Volkswirtschaft von größter Bedeutung ist. Es handelt sich um die Beschlagnahme von Fertigwaren der Textilindustrie. Zweck dieser Maßnahme ist, den Bedarf des Heeres sicher zu stellen, wobei jedoch die Interessen von Gewerbe, Handel und Ver-
braucher unberücksichtigt bleiben. Ihn wird zunächst erlaubt sein, daß der Staat die Hand-
auf Fertigwaren legt, und zwar auf Fertigwaren in mannigfacher Art. Aber eine deutliche Beschlagnahme ist in mancher Hinsicht empfehlenswerter, als eine Festlegung der Rohstoffe. Denn wenn man die Fertigwaren mit Beschlag belegt, besteht die Möglichkeit, die Rohstoffe einem bestimmten Plan aufzuarbeiten zu lassen, und damit einermäßigen die Arbeitsfähigkeit zu sichern. Man hat dann sozusagen ein Reservoir, aus dem die Heeresverwaltung fertige Waren nach Bedarf schöpfen kann, und man hat die Gewißheit, daß dieses Reservoir nicht leer wird. Es werden also die Interessen des Heeres und die Arbeiterinteressen gleichmäßig berücksichtigt.

Befchränkung der Herstellung von Fleisch- konerven und Wurstwaren.

Berlin, 31. Jan. Der Bundesrat hat in seiner heutigen Sitzung eine Verordnung über die Befchränkung der Herstellung von Fleischkonerven und Wurstwaren erlassen. Danach besteht die Möglichkeit, die Rohstoffe zu einem bestimmten Plan aufzuarbeiten zu lassen, und damit einermäßigen die Arbeitsfähigkeit zu sichern. Man hat dann sozusagen ein Reservoir, aus dem die Heeresverwaltung fertige Waren nach Bedarf schöpfen kann, und man hat die Gewißheit, daß dieses Reservoir nicht leer wird. Es werden also die Interessen des Heeres und die Arbeiterinteressen gleichmäßig berücksichtigt.

Befchränkung der Herstellung von Fleisch- konerven und Wurstwaren.

Berlin, 31. Jan. Der Bundesrat hat in seiner heutigen Sitzung eine Verordnung über die Befchränkung der Herstellung von Fleischkonerven und Wurstwaren erlassen. Danach besteht die Möglichkeit, die Rohstoffe zu einem bestimmten Plan aufzuarbeiten zu lassen, und damit einermäßigen die Arbeitsfähigkeit zu sichern. Man hat dann sozusagen ein Reservoir, aus dem die Heeresverwaltung fertige Waren nach Bedarf schöpfen kann, und man hat die Gewißheit, daß dieses Reservoir nicht leer wird. Es werden also die Interessen des Heeres und die Arbeiterinteressen gleichmäßig berücksichtigt.

Das Jubiläum der Protokarte wird dieses Jahr gefeiert.

Das Jubiläum der Protokarte wird dieses Jahr gefeiert. Ein Jahr besteht sie nun und was damals als ungemein seltene Renouveau, als ein tiefer Eingriff in altgewohnte verhältnismäßige Verhältnisse galt, hat sich überausd schnell eingelebt und erheicht uns jetzt fast als eine Selbstverständlichkeit. Dieses „Kriegssozialismus“ ist zweifellos eine der besten und bewährtesten Erzeugnisse aus dem Gebiet des Kriegswirtschaftslebens überhaupt geworden. Die Protokarte ist uns zum Wahrgenommen des Willens zum wirtschaftlichen Durchhalten und damit zum endgültigen Sieg geworden.

oc. Der Februar hat seinen Einzug gehalten. Er ist der Jünger der Monate, aber trotzdem ein Wünsche, mit dem nicht zu heißen ist. Zu

seinen Lieblingsgewohnheiten gehört es, das Wetter stets möglichst umgehört zu beschreiben, als man's von ihm erwartet. Unvorstellbarkeit in Bezug auf die Witterungsverhältnisse kann man vom Februar stets erwarten, und selbst die Bauernregeln, die doch sonst im allgemeinen jedem Monat ein gewisses Maßregeln anzu-
hängen wissen, scheitern oft über den Februar hinweg. Am 1. Februar treffen sie das entgegen, in der Betonung der Tatsache nämlich, daß erst im Februar ein fühlbares Zuehnen der Tage zu verspüren ist. Lichtes, der zweite Februar, ist in dieser Beziehung der Wendepunkt des Winters. „Lichtmesen — können die Herren bei Tage essen“, sagt die Bauernregel. Und von diesem Tag ab wird die Zunahme der Helligkeit von Tag zu Tag ausgeprägter. Namentlich wenn der Februar klar und fast ist, wie es in der Regel der Fall, wird man diese Zunahme besonders anfühlbar wahrnehmen können. Für die Menschheit liegt darin dann zugleich die tröstliche Tatsache, daß der kommende Frühling nicht mehr weit ist. Die längere Helle löst auch den Sandwitt hier und da ihn wieder heraus, um die erste Arbeit an den Feldern vorzunehmen. Westens beschränkt man sich allerdings darauf, nur das überflüssige Schneewasser abzulassen. Wo der Boden in milden Wintern nicht allseitig gefroren ist, wird aber im Februar auch wohl schon der erste Pfingstling getan.

3. Feinheits. Der Unteroffizier im Inf.-Reg. Nr. 27 Mag. Gilt, Sohn des Abwärters Gilt, hierher, ehrt zu Kaisers Geburts- tag das Eiserne Kreuz 1. Kl.

Dehsau, 29. Jan. (Eins neue Fabric). Die hiesige Unterrassinerie ersticht im Antrage des Reiches eine neue Fabrik in unserer Stadt, in der durch das bekannte Gührerfabrik Futtermittel zu werden sollen. Die Gahrantoren, zu deren Betrieb eine gänzlich neue, direkte Wasser-
anlage von der Waibe durch die Stadt geführt wird, ist auf rund 3 Millionen Kosten veranschlagt. Inseamgal werden in Deutschland 6
derartige Fabriken gebaut.

Erurt, 30. Jan. (Wetzung beim Honig-
handel). Die Handelskammer Julie Fleischwaren aus Worchhausen, die in Erurt wöchentlich Run-
als reiner Bierensog verkaufe und sich für das Bündelmaß 80 Pf. bezahlen ließ, während das Gemisch höchstens 50 Pf. wert war, wurde vom Erfurter Schöffengericht wegen Betruges zu sechs Wochen Gefängnis verurteilt.

Werrstedt, 30. Jan. (Butterchamster). Die Mollerei zu Kumpin hat hier in der Kaiser-
frische im Markteschen Hausgrundstück eine Futter- und Käse-Verkaufsstelle eingerichtet. Der Verkauf findet Mittwochs und Sonnabends in jeder Woche dort statt. Am ersten Ver-
kaufstage, dem vorigen Mittwoch, wo etwa 1 Jtr. Butter in 1/4-Pfd.-Stücken zum Verkauf gebracht wurde, waren Hunderte von Haus-
frauen vor dem Geschäft angeammelt. Der Anbruch war ein derartiger, daß den Frauen Reibungsstücke vom Körper gerissen und Kinder umgehoben wurden. Erst als die Polizei ein-
schritt, die Käufer einzeln in das Buttergeschäft gehen ließ, wurde Ordnung geschafft. Es soll bis dahin sogar vorgekommen sein, daß Frauen bis jedesmal je ein halbes Pund Butter im Geschäft geholt haben. Wer also unverschäm-
ter war, brachte mehrere Pund Butter nach Hause, wohingegen die Beteiligten leer ausgingen.

Stendal, 29. Januar. (50 000 Zentner
Getreide nicht abgegeben!). Hier fand eine
Sitzung des Kreistages statt. Nach Erledigung der Tagesordnung hat der Regierungspräsident von Meißelstein je einer Ansprache an die
Kreistagsmitglieder betont, daß bei der Aufnahme des Bestandes an Brotgetreide im Landkreis
Stendal ganz erhebliche Differenzen festge-
stellt worden sind. Die erneut vorgenommene Be-
standsaufnahme hat nach der Mitteilung des
Regierungspräsidenten ergeben, daß annähernd
50 000 Zentner Getreide mehr vorhanden sind.
(Fortsetzung auf der vierten Seite.)



Die neue Brücke bei Belgrad.

Ein Wunderwerk moderner Kriegsbaukunst. Eine Mitteilung über das neuarische Brückenbauwerk...

Es handelt sich hierbei um eine Seilbrücke und Kinnecke Konstruktion des österreichischen Ingenieurs Friedrich Roth...

Die Roth-Wagner-Brücke hat nach österreichischen Kriterien mit den bisherigen im Kriege besetzten Konstruktionen...

Die bei jeder Überbrückung als Ersatz für die nicht rechtzeitig gelieferte einträgliche Eisen-Transport-Konstruktion...

Von Nab und fern.

Ein deutsch-türkischer Klub in Damaskus. Unter den Ehrentugenden das Geistes der vierten Armee...

Willige Arbeiter nach Dürrenburg.

Der preussische Minister der öffentlichen Arbeiten genehmigte für Arbeiter...

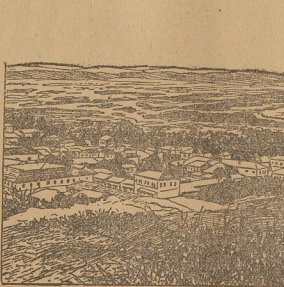
Halsbein der Dörschlagsteinwerke befinden sich jetzt einmalig in der Provinz im Lauf.

"Sands!" Sie brauchen keinen Bismarck. Beide meinten es nicht. Was ist denn das möglich?

So tauchten in Frankfurt a. M. fünf Markstücke auf, die die Nummer 15 010 tragen. Die Scheine sind sichtlich gefälscht...

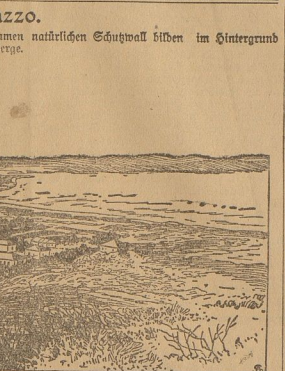
Durazzo.

Blick auf Durazzo, auf die Säulpe, die einen vorläufigen Seehafen bilden im Hintergrund die Berge.



Von Norden her sind die österreichisch-ungarischen Truppen auf Durazzo im Anmarsch. Die bei Durazzo Truppen angekommen haben...

Der zehnte Chef der Gerichtshofizei von Borno ist. Er hatte dem geachteten Einberder in seiner eigenen Wohnung ein gemütliches vergnügliches...



an einzelnen Stellen und sind sonst sehr eng. Der Kleintier kann sich also in einem Markt durch eine Fülle sehr unangenehm fühlbar machen...

Ein Drama in der Luft.

Die folgende in den Daily News veröffentlichte Schilderung, die dem Bericht eines in deutsche Geleisensfahrern...

Man fandens und in großer Höhe" erzählt der englische Piloter, der sich als Führer hinter mir...

In diesem Augenblick sah ich mich mit einer feurigen Sprengung um mich, und ich erblickte den Führer hart, mit traubentafeligen, rotgloten Armen...

Da es nicht anders ging, teilte ich mich auf den Schob des Loten, und stieg mit beiden Händen die Steuerung aus...

Vermischtes.

Warum England keine vollstimmigen Kriegeslieder hat. Infolge der zahlreichen Anfragen aus dem englischen Publikum...

Volkswirtschaftliches.

Die Verfassungsfrage des Anbaumalsbesitzes. In manchen Kreisen ist die Ansicht verbreitet, dass in Folge der Bestimmung...

Der Gendarme als Wackel-Polizist.

Der Gendarme als Wackel-Polizist. In der Provinz ist eine Wackel-Polizei aufgetaucht...

Der Schatzkammer-Schwarz-Handel.

Der Schatzkammer-Schwarz-Handel. In Neapel hat kürzlich in dem großen Militär-Händler...

Der Gendarme als Wackel-Polizist.

Der Gendarme als Wackel-Polizist. In der Provinz ist eine Wackel-Polizei aufgetaucht...

"Von Erde bist du genommen — zu Erde sollst du wieder werden." Hans Scharren stand ganz allein neben dem hochbetagten Alte. Jetzt der einzige...

Hinter neben sich sah er verdammt gerne, wie in weiter Ferne, die Menge der Heiratenden, die sich bis zu den Eingangsfluren...

Der Mutter — ja die war gestorben, als er noch Kind war. Hans hatte all die Jahre hindurch, seit sie tot war, in dem Gedanken...

Juda, 31. Jan. (Verhaftung des Jägermeisters Gieseler). Der Jägermeister Wilhelm Gieseler, der wie einzeln, im Jahre 1912 den Förster Klemm in Kömmersell bei Juda ermorde hat und seit dieser Zeit verhaftet wird, ist inhaft in Hettstedt verhaftet worden. Er ist bereits in ein deutsches Amtsgerichtsgefängnis im Rheinland übergeführt worden. Auf die Ergreifung des Mörders, der noch mehrere andere Straftaten auf dem Kirchhof hat, war eine Belohnung ausgesetzt.

Öffentliche Sitzung

des Königl. Schöffengerichts in Kemberg vom 26. Januar 1916.

Vorsitzender: Amtsrichter v. Brösch, Schöffen: Gemeindevorsteher Gehlert-Trebb und Gutsbesitzer Greib-Vielberg. Beamter der Staatsanwaltschaft: Amtsanwaltsfeldwebler Krautwusch. Schriftführer: Amtsgerichtsdiener Huth.

Die Arbeiterin Luise Zimmermann aus Raditz ist gefänglich, im April 1915 in Kemberg ihrer Dienstpflicht eine Damenmähmaschine gestohlen zu haben. Sie wird zu drei Tagen Gefängnis verurteilt.

Der Schulleaue Richard Vengisch aus Kollitz ist angeklagt, im Mai 1915 einen Revolver, ein paar Nadeln und Klammeren und einen Einrentscheck zu haben. Das Gericht ist der Ansicht, daß ihm das Verbotene seiner Handlungsweise nicht bewußt gewesen ist, und spricht ihn frei.

Der Gehilwe Gustav Schneider aus Markt Schmelz ist angeklagt, am 29. Juli 1915 in Markt Schmelz einen Gymnasialisten aus Pehzig diebstüchtig zu haben. Schneider hat ihn und andere Schüler beschimpft, weil sie in einer

Sandgrube in der Nähe seines Holzbestandes abgetrieben. Da der Angeklagte wohl mit Recht den Anbruch eines Waldbrandes befürchtete, aber bereits oben in überaus großer Hitze geschimpft hat, auch wegen Beleidigung schon verurteilt ist, wird er zu 3 W. Geldstrafe oder einem Tage Haft verurteilt.

Städtisches Museum

In der Zeit vom Oktober bis Ende Dezember wurden unserem Museum folgende Zuwendungen gemacht:

- 1209 Ein 25 Pf.-Kassenschein, Kriegsgeld der Stadt Brünge, Maroje Weder.
- 1210-15 von Ungenannt.
- 1216 Ein Regenfrisch mit Rohrgesell, Frau Engel.
- 1217 Ein Etikett verheiratetes Holz, Reineck.
- 1218 Ein mit Goldbrand verheintes Buch (Fremdenbuch) mit dem Motto: „Wer seine Heimat lieben will, der muß sie kennen lernen!“ Geschenk von drei Schepiger Kreistern (Otto Hemmann, Otto Wasser, Felix Vöschendorf).
- 1219 Ein Andenken, Maroje Weder.
- 1220 Zwei K. Granatblätter, Schützenschreiber Holzweg.
- 1221-22 Andenken, Bierzellerer Weder.
- 1223 Ein gefalteter Bandweller, Unteroffizier Fiedt.
- 1224 Sechs Paar Achselstücke, Brand-Berlin.
- 1225 Zwei Ehrenplakette, Kirchwann-Steinberg.
- 1226 Ein Andenken, Fönner Lehmann.
- 1227 Ein Bild: Erkrankung der Dippeler Schlangen, angekauft Schirmer.
- 1228 Ein H. zweiweihes Maß (10 und 20 Gramm) Zister Schömb.
- 1229-30 Ungenannt.
- 1231 Die Schlacht in den Wasserrichen Seen, Landsturmann Pölzig.
- 1232 Eine H. K. Kriegsbühnen, Theaterm. Müller.
- 1233 Ein Gelberstein-Bild, Hofstecker Eelig.
- 1234 Ungenannt (3 Photographien).
- 1235 Andenken, Wehmann Mathies.
- 1236 Elterne Schere, Geleiter Mah.
- 1237 Ein Straußmesser von 1789, Ungenannt.

- 1238 Photographien vom westlichen Kriegsschauplatz Schirmer.
- 1239 Ungenannt.
- 1240 Ein Heiler Vogel, Hoffen-Ropenhagen.
- 1241 Ein heiler Tropstein, Lehrer Berg-Dorna.
- 1242 Ein H. Mählein aus der Steingr., verleiht.
- 1243 Ein Andenken, Offizier-Schwartz. Schild.
- 1244 Eine verheiratete Mählein, verleiht.
- 1245 Eine Obligation des ehem. Königreichs Westfalen aus dem Jahre 1808 über 200 Franken mit Hinrichsen, Heinemann-Gasfel.
- 1246 Ein Zerkowungs, 1247 Ein Krug, 1248 Eine Bierzeife, 1249 Eine Sparbüchse, angefertigt von Köpfergeleit Recht-Luabst.
- 1250 Ein Zweijähriger Irenenfund, Landm.-Unteroffizier B. Müller-Mersch.
- 1251-22 Andenken, Bierzellerer Hernoht.
- 1253 Andenken, Wehmann Schulte.
- 1254-55 Andenken, Wehmann Bömer.
- 1256 Nagel in Schraube, 5 u. 10 Pf., Postleitere Weiler-Pannun t. B.
- 1257 Eine alte Bibel, Lern.
- 1258 Eine Geburtstunde vom 3. 1786, Postleiterehner Heinemann-Koibdum.

- 1259 Abdrücke von 1619, verleiht.
- 1260 Eine verheiratete Schinde, Wehmann Besta.
- 1261 Die Wämer der Reformation (Bachdruck), Frau Anne-Mertwig.
- 1262 Andenken, Schüge Johannes-Hotta.
- 1263 Eine H. russ. Krone, Ministerer Br. Mah.
- 1264 Andenken, Maroje Weder.
- 1265 Andenken, Geleiter Ladewig.
- 1266-69 Andenken, Wehmann Ledewig.
- 1270 Ein großer und zwei klein. Städtigen weiße Stoff, Knottelcher Gibe.
- 1271 Ein Andenken, Paul Gahn.
- 1272 Eine russ. Jubiläums-Zigarettenpackung, Oberhäger Besta.
- 1273 Ein franz. Gesangbuch, Wehmann Besta.

Allen Freunden von nah und fern, die in diesen Tagen an dem arbeitsreichen Brautpaar, „254 Groggeln“, mitgehört haben, herzlich danke ich der Verwandten und verbinde damit die Bitte, die gute Sache weiter fördern zu helfen.

Neue Flugschriften zur Volksernährung.

Von der Reihe der allgemein verständlich gehaltenen kurzen Flugschriften zur Volksernährung, welche die J. G. in Berlin herausgibt und kostenlos durch Behörden, Kommunen und gemeinnützige Vereine in großen Mengen verteilte läßt, sind einige Hefte erschienen, die wiederum wichtiges Material für die Auffklärung unseres Volkes über zeitgemäße Ernährungsfragen bringen.

Das Heft 14: „Kleine Beiträge zur Volksernährung“, enthält eine Auswahl von kleineren Beiträgen aus der Korrespondenz, „Kriegslohn“ aus den Händen einer Feldkammer, die sich auf die verschiedensten Gebiete der Ernährungslehre und der praktischen Wirtschaft erstrecken.

Heft 15: „Der Mühsich als Nahrungsmittel“, wird dazu beitragen, das unangenehme Vorurteil gegen dieses wichtige und billige Nahrungsmittel weiterhin einzubäumen; es bringt genaue Mitteilungen über seine Herstellung und seine Verwendungsmöglichkeit.

Heft 12: „Die Kartoffelkeule in der Kriegszeit“ und Heft 16: „Die neue Kriegsfisch“, sollen den Hausfrauen besondere Aufklärungen für die fett- und fleischlosen Tage geben: Das erstere zeigt, in wie weitem Maße man aus den Kartoffeln wohl schmeckende und nahrhafte Speisen herstellen kann, während das letztere ganz im allgemeinen eine Reihe wichtiger und wertvoller Kochanweisungen mit möglichster Economy an Fleisch und Fett gibt. Es sollten sich alle Behörden, Kommunen und gemeinnützige Vereine angelegen sein lassen, diese Flugschriften an alle ihnen nahstehenden Kreise zu verteilen.

Brennholz- Auktion

Forstrevier Reinharz
 Donnerstag, den 10. Februar cr., von vorm. 10 Uhr ab
 sollen im Zänkerischen Gasthof in Reinharz aus Durchf. und Toll. Jagen 19-24
 6 rm Buchen-Scheit
 125 rm Birken- und Kiefern-Knüppel
 15 rm Birken- und Kiefern-Keisig I
 11 Schf. Birken- u. Kiefern-Keisig II u.
 200 Langhausen
 öffentlich meistbietend verkauft werden.
 Weidel, Revierförster.

Zur Einsegnung

empfehle in großer Auswah
Herren- u. Damenuhren :: Schmucklachen
 aller Art - nur Neuheiten - zu billigen Preisen
Paul Elstermann, Uhrmacher
 Reparaturen aller Art werden schnell und billig ausgeführt.

Gesangbücher

in modernen Einbänden
 empfiehlt **Richard Arnold, Buchhandlerei.**

Mundharmonikas

mit prachtvoller Tonfülle wie
 O du mein Oesterreich
 Unterm Doppeladler
 Unser Hindenburg
 An der Weser
 Rheingold
 Alpenstolz
 mit 4-facher Uebersetzung
 empfiehlt **Friedrich Heym**

Zur Konfirmation

empfehle moderne und preiswerte
Uhren, Neuheiten in Schmuckfachen
Robert Heyne.
 Bei dem Rohmaterial-Mangel in Gummi empfiehlt es sich für die Zukunft in **Laufdecken, Ventil-Gummi und Gummi-Bisanz** schon jetzt einzudecken.

Seldpostkartons

sind wieder in allen Größen am Lager.
Richard Arnold

Steckzwiebeln

hat abzugeben **Fr. Lucke**
Riesenspörgel (Kwielung)
Steckzwiebeln
 empfiehlt solange der Vorrat reicht
Fried. Heym
 Broekmanns

Sutterfalt, Salzleckrollen

wieder eingetroffen
Wilhelm Weder
H. Kunsthonig
 löse sowie in **Gemisen und Töpfen**
 von verschiedener Größe reichs eingetroffen empfiehlt billigst
J. G. Glaubig

Malzextrakt-Dobbons

Echt bayrische
Malzextrakt-Dobbons
 (Erlaugerisch) } Dobbons
 (Enfalypinus) }
 zu haben in der
Apothek Kemberg

Tabak- und Shaggscheisen

empfehle in großer Auswah
Friedrich Heym
H. Holländer
Vollherlinge
 wieder eingetroffen
Wibh. Weder, Wittenbergerstr. 19

H. Sauerkohl

Saure Gurken
Speisezwiebeln
Steckzwiebeln
 empfiehlt **J. G. Glaubig**

Sonntag, den 6. Februar, abends halb 8 Uhr
 im Saale des Gohlhofs „Zur goldenen Weintraube“
Vaterländischer Abend
 des Jugend-Vereins.

- Vortragsfolge.**
1. Gemeinamer Gesang. Lobe den Herren, den mächtigen König.
 2. Holog.
 3. An pache.
 4. Vortrag.
 5. Turnische Vorfürungen. (Stadtbirgeren).
 6. Zwei Lieder für Soprano.
 7. Gemeinamer Gesang. Stimmt an mit helem hohen Klang.
 8. Kaiser Joseph II. und der Amtmann. Historisches Spiel in 1 Akt von Karl Witschid.
 9. Der Sohn des Verräters. Vaterländisches Spiel in 1 Akt von Hans Engler.
 10. Heil Dir im Siegertranz! Spiel in 1 Akt aus Christophens Lebensstagen von Arthur Weder.
 11. Schlusswort.
 12. Gemeinamer Gesang. Großer Gott, wir loben dich.
- Eintritt 30 Pfennig.
 Freunde der Jugend aus Stadt und Land werden hierzu freundlich eingeladen. — Lieberlicher mitbringen.
Neuer. Prospt.

Bindfaden

zu Freidopspateien empfiehlt
Friedrich Heym
Primo Holländer
Rauchtabak sowie die Marken **Feierabend, Dahrin, Diadem, Busento** und **Meister Shagtabak**
Flora-, Edelweiß- und Sahara-Zigaretten
 empfiehlt zu sehr billigen Preisen
Friedrich Heym

Maisgries Maismehl

empfehle **J. G. Glaubig**
= Vehriling =
 sucht zu Oftera unter günstigen Bedingungen **W. Thümerer**, Schuhmachermeister **Veersch** (Göbe)
Ziegen-, Kaninchen- u. Geflügelzüchter-Verein von Kemberg und Umgegend
 Am Freitag, den 4. Februar abends 8 Uhr im Gohlhof zur preuß. Krone
Versammlung
 Tagesordnung:
 1. Berlesung des letzten Protok. &
 2. Bertrandsstiftung in Leipzig.
 3. G. Händelstndt pro 1916.
 4. Berchiedenes.
 Berprechung über gemeinsame Berseleulaut.
 Um recht zahlreiches Erscheinen er sucht **Der Vorstand**

Hotel zur Post
 Sonntag Nacht von **Boobier**
G. Froisch